



MIGUEL FERNANDEZ Kurz vor Weihnachten



DENIS METZ Tischmanieren



MARKUS GROLIK Teures Leergut

Bis hierhin und weiter

Oft sind es die Grenzen des guten Geschmacks, die Menschen einfach überschreiten. Beim Karikaturenpreis ist das in diesem Jahr sogar ausdrücklich gewünscht.

VON PETER UFER

Der beste Scherz entsteht aus dem Tabubruch. Der treibt die Menschen voran, selbst wenn er sie manchmal in die Irre führt. Oft genug lauern hinter den gezeichneten Linien lauter fette Fettnäpfe. Oder Missgunst, Fremdenhass, Gewalt und Krieg. Oder Glück, Erfolg, Fortschritt und Frieden.

Auf jeden Fall lassen sich weder Frau noch Mann, weder Ochs noch Esel aufhalten, sondern übertreten ständig ihre Grenzen – oft genug auch die der Moral, der Generationen und der Geschlechter. Und in diesem Augenblick wird allen klar: Das Schicksal des Menschen ist der Mensch.

Darin liegt der Juxreiz, den insgesamt 228 Karikaturisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auskosteten und

1066 Arbeiten bei der Jury des diesjährigen Deutschen Karikaturenpreises einreichten. Darunter große Namen der Branche wie BECK, Katz & Goldt, Hauck & Bauer, Reiner Schwalme, Barbara Henniger, Nicolas Mahler, Til Mette, POLO, Stuttman, Uwe Krumbiegel und Tetsche. Darüber hinaus nahmen erfreulich viele Nachwuchskünstler an dem Wettbewerb teil, um den Menschen den Irrsinn dieser Welt sehr nahe zu bringen.

Dahinter liegt der Sinn. Denn das Motto des Preises 2016 heißt: Bis hierhin und weiter. Der Scherz ist die Flucht nach vorn, denn die Freiheit des Denkens ist auch immer die des Andersdenkenden. Da gibt es kein Bis-hier-hin, sondern nur ein Immerweiter. Deshalb geht der Deutsche Karikaturenpreis in diesem Jahr bis an die Grenze Deutschlands. Im tiefsten Norden, in Bremen wird am Sonntag bei einer Festveranstaltung im Theater am Goetheplatz der Preisträger verkündet.

Die Sächsische Zeitung verbündete sich mit dem Weser-Kurier, um die Karikaturisten von Osten bis zum Norden zu präsentieren. Deutschland, komisch Vaterland. Während die Bremer ab 15. November in einer Ausstellung auf der Weserburg lachen dürfen, können das die Sachsen ebenfalls. In Dresden öffnet die Exposition ab 16. November im Haus der Presse und in der Galerie Komische Meister.



Diese Seite ist das Vorspiel für das große Feixen. Ab und an bleibt einem jedoch das Feixen im Halse stecken, denn die Karikaturen sind meistens nichts weiter als das Abbild einer bitterbösen Realität. Die Grenzüberschreitung verletzt dort leider oft genug die Würde des Menschen, was dem Grundgesetz, aber vor allem den Menschen zuwiderläuft. Selbst die Tabubrecher an ihren Zeichentischen wünschen sich mehr Respekt, auch wenn es manchmal den Lacher kostet. Satire darf alles, aber nicht alles ist Satire. Erweitern wir unseren Horizont, lesen bis hierhin und sehen weiter.

Ausstellung und Katalog

- Die Ausstellung zum Deutschen Karikaturenpreis gibt es ab 16. November im Haus der Presse, Ostra-Allee 20 in Dresden sowie in der Galerie Komische Meister in der Passage an der Frauenkirche, direkt neben der Dresden-Information.
- Der Katalog zum Wettbewerb ist zum Preis von 17,90 Euro in den Ausstellungen, in den SZ-Treffpunkten oder bei der Edition Sächsische Zeitung sowie im Buchhandel erhältlich. Oder bitte unter www.editionSZ.de bestellen.



BARBARA HENNIGER Inselfrühstück



HUSE Gute Nachbarschaft



KATHARINA GREVE Tipps für Flüchtlinge



BECK Gute Aussichten